

Kurzbericht zur Gruppe 6A zum Thema
„Kommt und seht ...“
WIE ERHEBEN WIR UNSERE STIMME IN DER GESELLSCHAFT
„Was fördert mich - heute - zu verkünden“

Präambel

Trotz des Prinzips der „alphabetischen Einteilung“ war in dieser Gesprächsgruppe die ganze Bandbreite der Diözese vertreten: Gemeindemitglieder aus Stadt- und Landpfarren, Pfarrer aus Land- und Stadtgemeinden, Kategoriale Seelsorge, Ordensgemeinschaften. Jugendliche und nahezu alle Altersschichten; Haupt- und Ehrenamtliche.

Daraus ergab sich ein sehr spannendes Erfahrungs- und Austauschfeld.

Auch wenn sehr unterschiedliche Meinungen vertreten wurden, war die Gesprächskultur sehr hoch.

Begonnen wurde die Gesprächsrunde mit einem Gebetstext von Karl Rahner „Ich glaube an den Hl. Geist“.

Darauf aufbauend beschäftigte sich die Gruppe mit der Eingangsfragestellung: „Was fördert (mich) - heute zu verkünden?“

Dazu einige Schlagwörter aus den je verschiedenen Erfahrungsfeldern:

- Kinder, Weitergabe religiöser Werte in der Pfarrgemeinde
- Jugend, Firmvorbereitung: positive Erfahrungen bei Elternbesuchen, im gar nicht einfachen Umfeld
- gutes Miteinander von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in einer Gemeinde bzw. Kategorialer Gruppe
- aus dem Miteinander Glauben-Teilen, Kraft schöpfen für Weitergabe
- Leben als „Minderheit“ in einem sehr muslimisch geprägten Umfeld, daraus Respekt und Achtung voreinander lernen bzw. positives Kennenlernen der „Anderen“

SCHWERPUNKTE der Diskussion

- WEITERGABE in WELCHER SPRACHE: vieles wird heute nicht mehr verstanden!
- SPRACHE der Liturgie, der Predigt wurde intensiv diskutiert
- eigene Mission, darf nicht vergessen werden: wenn wir uns immer wieder „missionieren“ lassen, können wir auch weitergeben
- SYMBOLE neu erklären; Menschen brauchen Symbole, Zeichen, verstehen aber oft die „alten“ nicht mehr. Sinnhaftigkeit erklären!
- ORTE der Weitergabe: wir müssen auf die Menschen zugehen
Geben wir nur Antworten auf gestellte Fragen!
daraus entwickelte sich das Schlagwort der „TÜR- UND ANGEL-PASTORAL“
- wichtig für die Weitergabe ist auch das Bewußtsein:
Wir sind die „Verpackung“ und der „Inhalt“: Glaubwürdigkeit!

Daraus folgt: getragen von unseren eigenen positiven Gemeinde- Gruppenerfahrung sollen wir den Mitmenschen die Möglichkeit geben

- Antworten auf ihre Fragen zu bekommen
- Orte des Vertrauens zu finden

Grundlage dafür ist die OFFENE und HÖRENDE Kirche!

Zusammenfassend möchte ich anmerken, dass dieser Meinungs austausch bzw. Meinungsfindung für mich persönlich sehr bereichernd und auch wieder motivierend war.

Allen Teilnehmern der Gruppe möchte ich auf diesem Wege nochmals für das offene und faire Gesprächsklima danken!

Abschließen möchte ich mit dem „Einstiegsgebet“ von Karl Rahner

ICH GLAUBE AN DEN HEILIGEN GEIST

ICH GLAUBE, daß er meine VORURTEILE ABBAUEN kann.

ICH GLAUBE, daß er meine GEWOHNHEITEN ÄNDERN kann.

ICH GLAUBE, daß er meine GLEICHGÜLTIGKEIT ÜBERWINDEN kann.

ICH GLAUBE, daß er mir PHANTASIE ZUR LIEBE GEBEN kann.

ICH GLAUBE, daß er MEINE TRAURIGKEIT BESIEGEN kann.

ICH GLAUBE, daß er mir KRAFT FÜR MEIN LEBEN GEBEN kann.

ICH GLAUBE, daß er mir MINDERWERTIGKEITSGEFÜHLE NEHMEN kann.

ICH GLAUBE, daß er mir einen BRUDER/SCHWESTER AN DIE SEITE GEBEN kann.

ICH GLAUBE, daß er mir MEIN WESEN DURCHDRINGEN kann.

Maria Bodzenta

PGR Pfarre Schottenfeld Wien 7